

# Notizen für Lehrer/innen zur PPT über LESEN IN DER FAMILIE VS/ASO



## FOLIE 1 – Auf die Plätze, fertig, lies!

- ✓ Tägliches Vorlese-Ritual, „Zubettgeh“-Ritual
  - ✓ Aneinanderkuscheln und gemeinsam in die Geschichte „abtauchen“
  - ✓ Ungeteilte Zuwendung und Geborgenheit
  - ✓ Bilderlesen, Reimen, Fingerspiele, Fabulieren, Erzählen ... zum Lesen verlocken
- 
- ✓ Erlesen der Umwelt – wie Firmenlogos, Schilder, Geldscheine ...
  - ✓ Vorbild wirkt immer:
    - Fernsehprogramm-Leser/in
    - Internet-Leser/in
    - SMS-Leser/in
    - Fußball-Tabellen-Leser/in
    - Gemütlich-im-Bett-Leser/in
    - Speisekarten-Leser/in
    - Prospekte-Leser/in
  - ✓ Sich nicht dabei stören lassen signalisiert Wichtigkeit!

## FOLIE 2 – Lesen ist eine Schlüsselqualifikation

### Stell dir vor:

Du stehst mitten in einem kleinen chinesischen Dorf.  
Du schaust dich um und bist völlig orientierungslos ...  
Die Schriftzeichen sind dir unbekannt, die Sprache verstehst du nicht.  
Was machst du jetzt, wenn ...?

**„Lesen ist eine Schlüsselqualifikation,**  
um sich die Welt zu erschließen und sich im Alltag zu orientieren. Es ist die Basiskompetenz für eine selbstbestimmte Lebensführung und eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.“

Mag Gerhard Falschlehner, Geschäftsführer Buchklub,  
Zitat aus Elternmagazin/Buchklub 2010/11

**Leben und Lesen  
sind nur durch einen  
Konsonanten getrennt!**

Karlheinz Rossbacher

Elternabend VS/ASO - Lesen in der Familie SCHEZ LSR

**Lesen hat Vorrang!**

Wichtig

- in der Schule
- im Beruf (99%)
- im Alltag (Werbung, Katalog, Telefonbuch ...)
- im persönlichen Bereich (Problemlösung ...)
- immer und überall

**Ohne Lesen geht gar nichts!**



Elternabend VS / ASO – Lesen in der Familie **SCHNEZ**

## FOLIE 3 – Lesen hat Vorrang

- ✓ Lesen bedeutet Wissen verstehen und anwenden können.
- ✓ Lesefreude und Lernneugierde bedingen einander.
- ✓ Lesen schafft die beste Voraussetzung für beruflichen Erfolg und Anerkennung.
- ✓ Lesen braucht man tagtäglich für sich und für die Pflege der sozialen Kontakte.
- ✓ Lesen bringt uns neue Erkenntnisse.
- ✓ Lesen vertieft unser Verständnis in allen Bereichen.
- ✓ Halte deine Augen offen: Lesen findet ständig statt.
- ✓ Schließe deine Augen: Lies deine Gedanken ...

## FOLIE 4 – Lesen fängt gleich an

### Sprachentwicklung des Kleinkindes:

Ein Kind kann nur Sprechen lernen, wenn seine Beziehungspersonen ständig liebevoll mit ihm sprachlich in Kontakt treten. Eltern sind anregendes Sprachvorbild. Blickkontakt ist beim Sprechen wichtig.

- ✓ **im Mutterleib:** Baby hört und fühlt mit.
- ✓ **bis 3 Monate:** Baby hört, tritt über Schreien in Kontakt.
- ✓ **3 - 6 Monate:** quietschen, lallen, juchzen, brabbeln = erste Lallphase
- ✓ **6 - 10 Monate:** 2. Lallphase, Silben und Silbenverdoppelungen: lalala, bubu ... Sprachverständnis beginnt sich zu entwickeln.
- ✓ **bis 12 Monate:** Lallmonologe (lll babagrgr ...), erste Worte, meist Mama/Papa
- ✓ **1 - 1,5 Jahre:** ca. 2 - 10 Wörter, Einwortäußerungen
- ✓ **1,5 - 2 Jahre:** Bis zum 2. Lj. soll das Kind mindestens 50 Wörter sprechen. Wortschatzexplosion: innerhalb weniger Monate bis zu 200 Wörter
- ✓ **2 - 2,5 Jahre:** Ungeformte Zweiwortsätze (kaum Regeln), Wortneuschöpfungen, Sprachverständnis ist gut entwickelt. Rachenlaute k, g, ch, r werden hier als letzte Laute gelernt.
- ✓ **2,5 - 3 Jahre:** Fragealter, Wortschatz und Sprachverständnis wachsen ständig.
- ✓ **3 - 3,5 Jahre:** Lautsystem des Kindes ist komplett entwickelt.

**Lesen fängt gleich an!**

Ein Blick auf wichtige Entwicklungsphasen:

- Hinhören auf Sprachmelodie ab der Geburt
- Erwerben des Wortschatzes ab 2. Lebensjahr
- Erlernen des Sprachgebrauchs bis etwa 8. Lebensjahr
- Trainieren der Lesekompetenz bis ca. 14 Jahre

**Lesen – von Anfang an Thema!**



Elternabend VS / ASO – Lesen in der Familie **SCHNEZ**

- ✓ **4 - 6 Jahre:** mit 4 Jahren: ca. 1500 Wörter. Am Ende dieses Zeitraums ist die Sprachentwicklung abgeschlossen, die Sprache fließend und grammatikalisch fehlerfrei.
- ✓ **mit 6 Jahren:** ca. 5000 Wörter

Bei groben Abweichungen soll das Kind einer Logopädin vorgestellt werden!

**Lesen fördern durch Vorlesen**

- Fingerspiele, Reime, Lieder ...
- Gute-Nacht-Geschichte als Ritual
- Wiederkehrendes fasziniert
- Bilderbücher betrachten, auch wenn das Kind schon lesen kann



*Dem Kind Geschichten schenken!*

Elternabend VS / ASO – Lesen in der Familie **SCHEZL**

## FOLIE 5 – Lesen fördern durch Vorlesen

- ✓ Vorlesen in der Familie zeigt einerseits Vorbildwirkung, andererseits kann/soll das regelmäßige Vorlesen auch als Ritual eingesetzt werden. Rituale geben Sicherheit und Halt; sie erleichtern den Kindern und Eltern das (Zusammen)Leben.

- ✓ Die Fähigkeit des Zuhörens wird geübt.
- ✓ Das Vorlesen soll in entspannter Situation stattfinden.
- ✓ Man kann auch einen schon bekannten Lesestoff wählen.
- ✓ Das Kind kann dabei sprechend ergänzen.
- ✓ Vorlesen soll auch dann noch praktiziert werden, wenn das Kind bereits selbst liest – Neugierde zum Weiterlesen wecken ...

## FOLIE 6 – (Vor)Lesen bringt Wohlfühlmomente

- ✓ Das Vorlesen von Geschichten und das Betrachten von Bilderbüchern sollen in einer ruhigen Atmosphäre stattfinden, die Geborgenheit und Entspannung bringt.
- ✓ Am besten ist es, die Vorlesezeit fix im Tagesablauf einzuplanen (z.B. vor dem Schlafengehen); somit wird das Vorlesen nach kurzer Zeit zu einem lieb gewonnenen Ritual für das Kind.

**(Vor)Lesen bringt Wohlfühlmomente**

- Zeit für Gefühle, Emotion
- Geborgenheit
- menschliche Nähe
- einander Zeit schenken
- sich dabei entspannen
- wird zum Ritual (fixe Zeiten, gleichbleibender Ort)



*Die gemeinsame Zeit genießen!*

Elternabend VS / ASO – Lesen in der Familie **SCHEZL**

**Lesen und darüber reden!**

- das Kind reden lassen
- Fragen beantworten
- zum Weiterdenken anregen
- Gefühle aussprechen
- Inhalt mit eigenen Erfahrungen vergleichen

*Es gibt nichts Wertvolleres!*



Elternabend VS / ASO – Lesen in der Familie

SCHNEZ

## FOLIE 7 – Lesen und darüber reden

- ✓ Beim Vorlesen sollen immer wieder Pausen eingelegt und die Reaktionen des Kindes beachtet werden.
- ✓ Ein Text oder Buch soll nicht in einem Stück gelesen werden, ein Kind möchte zwischendurch Fragen und Gedanken einbringen.
- ✓ Haben Sie Geduld mit Ihrem Kind und gehen Sie auf Zwischenfragen und Äußerungen ein!
- ✓ Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Gelesene und stellen Sie auch Verbindungen zu persönlichen Erlebnissen und Erfahrungen des Kindes her!
- ✓ Gespräche nach dem Vorlesen sind mindestens genauso wichtig wie das Vorlesen selbst!
- ✓ Legen Sie Wert auf das intensive Betrachten der Bilder!
- ✓ Lassen Sie Ihr Kind eine vorgelesene Geschichte weitererzählen!

## FOLIE 8 – Lesen und Vorbild sein

### Eltern als Vorbild

- ✓ Die Familie ist die erste Bildungswelt und wichtigste Sozialisationsinstanz des Kindes.
- ✓ Ab der Geburt werden verschiedene Basiskompetenzen für die spätere Schullaufbahn gelegt und aufgebaut.
- ✓ Untersuchungen in der Leseforschung zeigen, dass die Lesegewohnheiten der Eltern einen sehr großen Einfluss auf ihre Kinder haben. Das heißt: Lesende Kinder kommen oft aus Elternhäusern, in denen gelesen wird.
- ✓ Die wichtigste Voraussetzung für eine gute Vorbildwirkung ist – wie bei allem in der Erziehung – für das Kind die Wahrnehmung, dass seine Eltern gerne lesen, dass das Lesen bedeutsam ist, Bücher in der Familie wichtig sind und Spaß bereiten.
- ✓ So erfahren sie schon früh Lesen (in Büchern) als selbstverständlichen Teil der Familienkultur.

**Lesen und Vorbild sein!**

- ein gemütlicher Leseplatz
- ein eigenes Bücherregal motiviert
- Bücher überall, als Gebrauchsgegenstände
- Zeitungen griffbereit liegen haben



*Zu Hause den Umgang mit Büchern vorleben!*

Elternabend VS / ASO – Lesen in der Familie

SCHNEZ

- ✓ Eine große Rolle spielt auch der Besitz eigener Bücher, Zeitungen oder Zeitschriften.



## FOLIE 9 – Lesende Kinder durch lesende Eltern

- ✓ Die stärkste Vorbildwirkung geht von der Mutter aus, sie ist vor allem für das Leseinteresse und die Lesefreude des Kindes ausschlaggebend.
- ✓ Allerdings haben jene Kinder, die von beiden Elternteilen entsprechend gefördert werden, noch einmal entscheidende Vorteile in ihrer Lesesozialisation.
- ✓ Für die Leseentwicklung eines Kindes sind die soziale Einbindung des Buchlesens und das positive Leseklima in der Familie wichtige Grundlage; das Leseverhalten der Eltern ist zudem einer der entscheidenden Faktoren bezüglich Lesefreude und Lesefrequenz.
- ✓ Vorbilder wirken aber auch außerhalb der Familie. Finden Kinder Vorbilder nicht in der Familie, können auch andere Erwachsene, die sich mit dem Kind beschäftigen, diese Rolle übernehmen.

(vgl.: Pitzer, Hermann und Stefanie Jörgl: Vom Lesemuffel zur Leseratte. Tipps und Infos für Lesementoren. Wels o.J., S. 6f.)

Weiterführende Literatur: Hurrelmann, Bettina u.a.: Leseklima in der Familie. Eine Studie der Bertelsmann Stiftung. Gütersloh 1993.

## FOLIE 10 – Lesespiele sehr beliebt

- ✓ Als besonders fördernd haben sich Gespräche über das Gelesene sowie der regelmäßige Umgang mit Reimen, Versen, Wortspielereien und Liedern erwiesen.

**Lesespiele – sehr beliebt!**

- > Buchstabenmemorys
- > Bandolinos
- > Wortkarten
- > verschiedene Buchmaterialien (Holz, Stoff, Pop-up)
- > Bücher „begreifen“ lassen

Die Kinder genießen die Zeit des gemeinsamen Spiels mit ihren Eltern sehr!

**Das ist leicht!**

Elternabend VS / ASO – Lesen in der Familie SCHEZLER

**Linke Hand**, das ist der Stall,  
 Dieses dicke Däumchen mein  
 Zeigefinger ist ein Pferd,  
 Mittelfinger ist die Kuh,  
 Und dann kommt der Ziegenbock  
 Hier das kleine Fingerlein

Finger sind die Tiere all.  
 ist ein kleines, fettes Schwein.  
 ist dem Reiter sehr viel wert.  
 hat zwei Hörner und ruft: „Muh!“  
 mit dem langen Zottelrock.  
 soll mein kleines Schäfchen sein.

Tierchen laufen im Galopp  
über Stock und über Stein  
denn es wird bald finster sein.

immer schneller, hopp, hopp, hopp,  
alle in den Stall hinein,

**Zehn Hampelmänner** hab ich hier,  
Sie können malen, kneten, nähen,  
und haben sie ihr Werk vollbracht,  
Am Morgen wasch ich alle rein

was ich auch tu, sie helfen mir.  
sie können auch den Kreisel drehen.  
so schlafen sie die ganze Nacht.  
und sag: „Guten Tag, ihr Fingerlein.“

Hände drehen, Finger strecken. Die Tätigkeiten nachspielen, dann Finger in den Schlaf streicheln.

Waschen, klatschen ...

**Fünf Käfer** sind auf einen Baum gekrabbelt! Der erste hat im Spinnennetz gezappelt.  
Den zweiten fing Herr Specht sich ein, der dritte fiel in eine Lacke rein.  
Der vierte, das weiß ich nicht mehr so genau, ich glaub, der nahm sich dort oben eine Frau!  
Der fünfte breitet seine Flügel aus und flog im Sonnenschein nach Haus.  
Jetzt ist die Käfergeschichte aus!

- ✓ Mit Reimen soll die Merkfähigkeit gefördert werden. Durch Wiederholungen in spielerischer Form fällt es den Kindern leichter, sich Texte zu merken. Die Kinder sollen deutlich sprechen, damit der Reim und vor allem die Reimwörter für die Zuhörer/innen verständlich sind.



**Leseanregungen schaffen!**

- Bibliotheken – Schwellenangst nehmen
- in Buchhandlungen schmökern lassen
- Büchertaschengeld
- Buchgutscheine
- Besuch von Leseveranstaltungen

*In die Zukunft des Kindes investieren!*

Elternabend VS / ASO – Lesen in der Familie **SCHNEIDER**

## FOLIE 11 – Leseanregungen schaffen

- ✓ Lesefutter in Hülle und Fülle in Büchereien, Buchhandlungen ... Der Besuch von Bibliotheken und/oder Buchhandlungen weckt eigene Leseinteressen.
- ✓ Bücher selber auswählen, je nach Stimmung oder für bestimmte Erlebnisse
- ✓ Vorfreude und Stolz lassen Kinder bei der Sache sein.
- ✓ Kinder fühlen, dass ihre Persönlichkeit und ihre Wünsche respektiert werden.
- ✓ Lese-Events: Spannung und Lese-Atmosphäre gemeinsam spüren (siehe Foto rechts: Vorlesen in einem Nostalgiezug © Margit Meyer)
- ✓ Positive Erfahrungen verursachen positive Emotionen und wollen wieder erlebt werden.

- ✓ Buch als Geschenk – selbst gekauft, selbst ausgewählt erhöht dessen Wert.
- ✓ „Leseschätze“ haben ihren Platz im eigenen Bücherregal des Kindes.
- ✓ Bücher, stets griffbereit, verlocken zum Schmökern.
- ✓ Knaben und Mädchen haben nicht die gleichen inhaltlichen Interessen.
- ✓ Buben orientieren sich stark an männlichen Lesevorbildern.

## FOLIE 12 – Leseerziehung und TV

### Lesekompetenz und (neue) Medien

- ✓ Unter „Lesekompetenz und (neue) Medien“ versteht man sämtliche medialen Ausdrucksformen – die klassischen Printmedien, die Massenmedien wie TV, Video, Radio und die „digitalen Medien“ wie Computer, Handy oder Internet.
- ✓ Die Leser müssen mit dem Informationsüberfluss in der Mediengesellschaft fertig werden – Informationen werden vorwiegend als Texte vermittelt (... auch in den sog. „digitalen Medien“) – Umgang des Einzelnen mit den Medien hängt folglich eng mit seiner Lesekompetenz zusammen!
- ✓ Medien verändern Familienleben, Berufsalltag, Freizeit und Schule – Medien sind wichtige Hilfsmittel u. Werkzeuge für das Lernen – zur optimalen Vorbereitung auf die Anforderungen unserer Wissensgesellschaft!
- ✓ Neue Medien werden oft als „Todfeind“ klassischer Medien empfunden. Es kommt nicht darauf an, dass man andere Medien nutzt, sondern wie man sie nutzt. Keine Trennung zwischen guten und schlechten Medien! Auf die Qualität der Mediennutzung kommt es an!
- ✓ Aber: Medien spielen eine bedeutende Rolle im Freizeitverhalten, im Zugang zu Informationen, zur Unterhaltung und zur Bildung, sie stellen eine positive Erweiterung der Erfahrungsmöglichkeiten dar und sind Teil der Kinder- und Jugendkultur – Bestandteil der kindlichen Lebenswelt!

**Leseerziehung und TV!**  
 Leseförderung = umfassende Medienerziehung

➤ Mediennutzung:  
 6- bis 13-Jährige täglich 3 ½ Stunden, davon nur ½ Stunde Lesen

➤ Fernsehempfehlung:

2 – 4 Jahre:	nicht täglich, etwa 20 Min., kindgerechte Sendung
5 – 6 Jahre:	nicht täglich, etwa 45 Min., 1-2 kindgerechte Sendungen
7 – 10 Jahre:	nicht täglich, etwa 60 Min., 1-2 kindgerechte Sendungen

**Klare Grenzen festlegen!**

Elternabend VS / ASO – Lesen in der Familie **SCHULLES**

**Lesen und andere Medien!**

- verdrängen sich gegenseitig nicht
- Medien gezielt/maßvoll in den Alltag einplanen
- kontrollieren
- Grenzen definieren
- Lesen niemals als Strafe einsetzen!

**Wichtig:**  
Im Kinderzimmer weder Fernseher noch Computer!

**Auf eine gute Mischung kommt es an!**



Elternabend VS / ASO – Lesen in der Familie **SCHNEZ**

## FOLIE 13 – Lesen und andere Medien

- ✓ Medien sind auch eine bedeutende Sozialisationsinstanz für junge Menschen. Es scheint daher angebracht, Angebote trotzdem wahrzunehmen und nicht abzuwerten oder zu verteufeln!
- ✓ Verunsicherung der Erwachsenenwelt bezüglich der negativen Beeinflussung durch die „neuen Medien“ – Eltern fällt es nicht immer leicht, den Gebrauch der Medien zu überschauen oder gar Regeln für deren Verwendung festzulegen. Eltern sollten nicht immer das Gefühl haben müssen, die Verantwortlichen und Schuldigen zu sein.
- ✓ Medien beinhalten zwar Risiken, eröffnen aber auch viele Chancen. Unverzichtbar für die Nutzung dieser „digitalen Medien“ scheint nach wie vor die Fähigkeit des Lesens.
- ✓ Lesekompetenz = zentraler Stellenwert im gesamten Bildungsprozess des Einzelnen. Voraussetzung zum selbstständigen Lernen! Lesen schult erst den kompetenten Umgang mit den Medien!
- ✓ Lesen als Schlüsselkompetenz schafft die Grundlagen für eine aktive Teilnahme an der Mediengesellschaft. Lesekompetenz ist damit Voraussetzung für Medienkompetenz. Lesewelten sind auch Medienwelten!
- ✓ Lesen bleibt somit ein Kulturgut, das zu verlernen wir uns nicht leisten können!

## FOLIE 14 – Lesen – unser Ziel

Die ARGE LESEN NÖ dankt Ihnen, geschätzte/r Kollege/in, für die Bereitschaft, diese PPT den Eltern gezeigt und erläutert zu haben!

Gleichzeitig ersuchen wir Sie, den Eltern im Anschluss an diese Präsentation das Info-Blatt mit den 7 GOLDENEN LESE-REGELN auszugeben!  
Danke!

### Weiterer Hinweis:

Tipps für Eltern – Buchklub-Elternbroschüre

[www.buchklub.at](http://www.buchklub.at)

**Lesen – unser Ziel**

- Lesen – Thema in der Familie
- Lesen – im Alltag
- Lesen – in all seiner Vielfalt
- Lesen – positiv besetzt
- Lesen – Freude & Spaß
- Lesen – „Eroberung“ meiner Welt
- Lesen – ...

*Wer gem liest, liest viel.  
Wer viel liest, liest gut.  
Wer gut liest, liest gem.*

**Das Kind auf dem Leseweg begleiten!**



Elternabend VS / ASO – Lesen in der Familie **SCHNEZ**





## FOLIE 15 – Danke

**Für den Inhalt verantwortlich:**

### **ARGE LESEN IN NÖ**

Josef Penzendorfer, Eva-Maria Winkler; Josef Buchmayr, Brigitta Glatz, Barbara Grabner, Eva Hellerschmid, Gabriele Liebentritt, Sabine Scheidl, Martina Schreiber, Ernestine Wölfl

### **Kontakt:**

[lieslos-liesmit@lsr-noe.gv.at](mailto:lieslos-liesmit@lsr-noe.gv.at)

T: 0680-2020029

### **Fotonachweis:**

Josef Buchmayr, Eva Hellerschmid, Josef Penzendorfer